

## **Erasmus - Aufenthalt Sommer 2024:**

### **National and Kapodistrian University of Athens**

#### **Vorbereitung:**

Für mich stand seit Beginn meines Studiums fest, dass ich gerne einen Teil meines Studiums im Ausland verbringen möchte. Nachdem es mit meiner Erstauswahl Prag nicht funktioniert hat, fiel meine Entscheidung schnell auf Athen. Die Entscheidung habe ich nicht bereut, da die griechische Hauptstadt viele meiner Anforderungen an ein Erasmus zu bieten hat: gutes Wetter, viel Kultur, spannende Historie, großartiges Essen und noch viel mehr!

Für meine Bewerbung genügte ein einfacher Nachweis eines B2 Englisch-Niveaus. Ich musste mich weder um zusätzliche Versicherungen oder Impfungen kümmern, da Griechenland Teil der EU ist.

Es gibt die Möglichkeit an der Universität einen Sprachkurs zu belegen. Ich selbst habe diesen nicht besucht, da ich im Alltag und in den Krankenhäusern ausreichend mit Englisch zurechtgekommen bin.

#### **Lehrveranstaltungen:**

Vorab ist es wichtig zu wissen, dass ein Aufenthalt in Griechenland chaotisch sein kann. Zu meiner Anfangszeit im Februar / März gab es einen großen landesweiten Studentenstreik, weshalb keine Lehrveranstaltungen stattgefunden haben und sich aufgrund dessen einiges nach hinten verschoben hat. Es ist oftmals schwierig gewesen herauszufinden wer für die internationalen StudentInnen verantwortlich ist. Die einzelnen Informationen musste man sich selbst durch rumfragen, einholen. Im Großen und Ganzen hat das gut funktioniert.

Das Lehrsystem vor Ort basierte darauf, dass jeder Kurs sich auf einen Monat beschränkt und sich zusammensetzt aus Vorlesungen und Praktika. Die offizielle Unterrichtssprache ist Griechisch; in der Regel sind die Ärzte jedoch bereit zu übersetzen bzw. auf englischen Unterricht zu switchen. Einige ÄrztInnen können sogar fließend Deutsch.

Vor Ort läuft es dann so ab, dass man wird auf ein bestimmtes Lehrkrankenhaus aufgeteilt und hat die ÄrztInnen für den Tag begleitet. Wie viel man mitgenommen hat, war wie üblich abhängig vom Eigenengagement aber auch davon wie bereit die ÄrztInnen waren, einem etwas beizubringen. Je nach Krankenhaus und Fach unterscheidet sich die Qualität der

Lehre. Die Krankenhäuser stellen keine Kleidung, deshalb kann ich dazu raten einen eignen Kittel mitzunehmen.

Die Prüfungen für die jeweiligen Fächer hatten verschiedene Formate, von Klausur bis zur mündlichen Prüfung war alles dabei. Für Erasmus-StudentInnen liefen diese in der Regel in angenehmer und lockerer Atmosphäre ab.

Ursprünglich war es geplant darüber hinaus noch einige Wahlfächer zu belegen, dies hat jedoch leider nicht gut funktioniert. Teilweise wurden Kurse kurzfristig gestrichen oder nicht mehr auf Englisch angeboten.

### **Wohnen:**

Gewohnt habe ich in einem AirBnb in der Nähe der medizinischen Fakultät in dem Stadtteil Ambelokipi. Das kann ich auch definitiv weiterempfehlen. Für Erasmus Studentinnen gibt es in Athen das Angebot in der Mensa der jeweiligen Fakultät bis zu 3-mal am Tag kostenlos etwas zu essen. Außerdem kann man bei Interesse kostenlos das universitäre Gym benutzen. Dieses befindet sich in der Nähe der Hauptuniversität in Zografou bzw. Goudi. In diesem Viertel wohnen auch sehr viele StudentInnen. Generell gilt etwas in der Nähe der Metrolinie zu suchen, da Athen sehr weitläufig ist und das Bussystem weniger zuverlässig ist. Viele StudentInnen wohnen außerdem in dem „anarchistischen“ und hippen Stadtteil Exarchia. Gelegentlich kommt es dort zu politischen Ausschreitungen zwischen den Anwohner und der Polizei. Der Stadtteil ist jedoch trotz allem sicher und für ein Erasmussemester zu empfehlen, wenn jemand Lust auf ein Leben im Szeneviertel hat.

Nicht zu empfehlen sind die Stadtteile Omonia und Victoria; hier ist es eher unsicher und „abgeranzt.“

### **Alltag in Athen:**

Wer nach Athen geht, dem sollte bewusst sein, dass sich das Leben dort teilweise sehr von einem in Deutschland unterscheidet. Die Stadt ist zu einem gewissen Teil sehr laut, verdreckt und an vielen Ecken tummelt es sich von obdachlosen Junkies. Daran gewöhnt man sich jedoch sehr schnell und da man meistens nicht allein unterwegs ist war das auch nie ein Problem. Dem gegenüber stehen viele unfassbare schöne und authentische Viertel (Koukaki, Neapoli, Psyri, Plaka...), welche mit einem einzigartigen Flair überzeugen können. Die Kombination aus Historie und der Moderne zusammen mit südeuropäischer Ausgekkultur hat seinen ganz besonderen Charme.

Man kann sich für den ÖPNV ein Studententicket für 3 Monate kaufen und das nach Belieben verlängern. Außerdem ist Uber in Athen sehr günstig. Zudem kann ich empfehlen sich zu Beginn an den ESN-Veranstaltungen zu beteiligen, da es einem dabei helfen kann zu Beginn viele Leute kennenzulernen. Es gibt auch die Möglichkeit sich frühzeitig für ein „Buddy-System“ zu bewerben, um somit jemanden aus dem ortsständigen ESN-Team an seiner Seite zu haben, falls es Fragen oder Schwierigkeiten geben sollte.

Ein Erasmus in Athen bietet die perfekte Gelegenheit für diverse Wochenendtrips auf die vielen Inseln. Besonders gefallen haben mir Milos, Paros, Ägina und Syros. Ebenfalls besucht habe ich Thessaloniki und auch nach Istanbul gelangt man von Athen aus ziemlich gut.

In Griechenland ist es sehr üblich auswärts zu essen und das ist oftmals sogar günstiger als zu Hause zu kochen. Das Nachtleben Athens ist sehr abwechslungsreich und übernimmt gerade im Technobereich immer mehr Einflüsse aus Berlin. Die Ausgehkultur mit späten Essen an warmen Sommerabenden ist auch absolut einzigartig und unbedingt mitzunehmen!

### **Fazit:**

Zusammenfassend kann ich ein Erasmus in Athen nur jedem ans Herz legen, der Lust hat auf eine aufregende und mitreißende Großstadt mit viel Urlaubsflair. Die Stadt hat unfassbar viel zu bieten, wodurch man unheimlich viel mitnehmen kann an persönlicher Weiterentwicklung und Erfahrung.